Digimon Hoshi

Die alternative Version der Legende.

Von Epicot

Kapitel 7: Kerzenlicht oder Dunkelheit ?

“Dieses Trailmon ist irgendwie nicht so freundlich wie das vorige.”, bemerkte Leonie beinahe beiläufig. Luca stimmte ihr zu; die anderen schienen es gar nicht zu bemerken. Diese Reise würde mit Sicherheit spannender werden als alles, das sie bisher erlebt hatten, so viel war allen klar. Die 5 starteten das neue Abenteuer mit gemischten Gefühlen: Luca dachte sehr viel über das Bevorstehende nach, ebenso wie Stefan; Hanna hatte ein kribbeliges Gefühl in den Fingerspitzen, Leonie war ebenso aufgeregt und Jakob saß gleichgültig da und schwieg. Es war sehr leise im Zug, denn im Allgemeinen dachte jeder nach, was wohl kommen würde. Die 5 Helden wurden jedoch plötzlich aus ihren Gedanken gerissen: ein komisches, undefinierbares Geräusch ertönte. “Die Eier!”, stieß Hanna hervor. Jakob warf ebenfalls einen erschrockenen Blick auf das Ei, das in seinem Schoß lag. “Sie schlüpfen!”, rief Leonie begeistert. Jeder wandte sich nun den Eiern zu und jeder war gespannt. Als erstes war Jakobs Ei mit dem Schlüpfen fertig. Daraus kroch langsam ein kleines, orangenes Digimon mit großen leuchtend grünen Augen und zwei kleinen Flügeln auf dem Rücken. “Oh wie süß!”, stieß Leonie entzückt hervor. Danach war auch schon das Ei in Hannas Schoß bereit: Daraus kam ein Katzen-ähnliches, kleines Digimon mit sanften blauen Augen und einem goldenen Halsband. Alle sahen begeistert aus – sogar Jakob musste lächeln. “Sala!”, piepste plötzlich das Katzen-Digimon. Darauf folgte das orangene Digimon mit den Flügeln, das immer noch in Jakobs Schoß lag. “Pata!” Luca bemerkte: “Die scheinen nicht sehr gesprächig zu sein.” Stefan nickte und Hanna fragte: “Wie heißt ihr denn?” “Sala!” “Pata!” Plötzlich wurden sie unterbrochen: Das Trailmon hatte angehalten und knarrte heftig. “Endstation!”, rief es mit grollender tiefer Stimme. Hanna nahm das Katzendigimon, Jakob das Orangene, und alle verließen das Trailmon. Sie fanden sich vor einer gigantischen Höhle wieder, die auf einem vulkanischen Plateau stand. “Ich schätze, wir sollen hier rein. Feuer... Das passt irgendwie!”, verkündete Luca. Alle anderen nickten, die Baby-Digimon schwiegen und sahen emotionslos aus. Die 5 betraten die Höhle und eine rapide Temperaturschwankung trat ihnen entgegen: “Hier hat es mit Sicherheit 30° Celsius! Schrecklich!”, schimpfte Hanna und das Babydigimon bekräftigte: “Sala!” In der Höhle war es stockfinster. Als die 5 ohne Orientierung weiter gingen, sahen sie plötzlich eine Lichtquelle. Sie näherten sich dieser und entdeckten eine Gruppe von Digimon, die wie Kerzen aussahen. “Wir sind Candlemon!”, sagten sie mit entiger Stimme. Sie erinnerten nicht nur an eine Entenschar von der Stimme her, sondern wuselten auch nervös hin und her. “Hallo ihr Candlemon!”, rief Leonie freundlich. Die Candlemon

antworteten nicht. “Sie scheinen nicht gerade freundlich...”, bemerkte Jakob. “Hey! Wo sind wir hier? Und was macht ihr hier?”, forderte Hanna. Eines der Candlemon erbarmte sich einer Antwort. “Das hier ist eine Miene, wie man unschwer erkennen kann! Wir flüchten gerade! Wir haben keine Zeit! Agnimon ist aufgetaucht und will das Gebiet aufsaugen!” Die 5 erschraken wie auf Knopfdruck. “Schnell, wir müssen es aufhalten!”, kommandierte Luca. Die anderen nickten und rannten weiter, geradewegs in die Dunkelheit. “Hier sieht man ja nicht mal die Hand vor Augen!”, schimpfte Leonie. “Candlemon! Kann uns irgendjemand von euch den Weg erhellen?”, fragte Stefan. Ein Candlemon nickte und erleuchtete ein Stück den Weg durch den breiten, modrigen und vor allem heißen Gang der Höhle. Die 5 liefen weiter. “Eine Abzweigung! Gehen wir links oder rechts?”, rief Jakob seinen Kameraden zu. Plötzlich erhellte sich das Display von Lucas D-Tector: “Es zeigt nach links!” Die Anderen nickten entschieden und liefen den Weg nach links. Nach etwa drei Minuten Laufen sahen sie es: Agnimon stand da, es schien auf sie zu warten. “Ihr seid weit gekommen, ihr Digitrottel! Doch euer Weg endet hier und jetzt. Seht euch mal das an!”, grohlte es verstohlen. Es hielt ein weiteres Spirit in den Händen und lachte boshaft. “Was ist das?”, rief Luca. “Ein B-Spirit!” Plötzlich geschah es: Agnimon schien noch einmal zu digitieren, es verwandelte sich in Vritramon. Bevor die 5 überhaupt digitieren konnten, griff es mit “Corona Blaster”, Feuerbällen, an. Luca und Jakob liefen ein Stück nach vorne um ihre Kameraden und die Baby-Digimon zu schützen. Er warf das Baby-Digimon behutsam zu Stefan, der es gekonnt auffing. Danach verwandelten sich Luca und Jakob schnell in Grottomon und Wolfmon. Trotzdem fügte die Attacke erheblichen Schaden zu. Ihre Daten wurden freigegeben und Vritramon nahm den beiden ihre Spirits weg. Stefan, Hanna und Leonie stand der Schock ins Gesicht geschrieben. Augenblicklich verwandelten sich Jakob und Luca zurück in ihre menschliche Gestalt. Hanna, Stefan und Leonie rannten zu ihren beiden Kollegen. Sie passten für einen Moment nicht auf und schon nutzte Vritramon die Chance und scannte die Daten dieses Gebietes. Als Vritramon hatte er Flügel – er flog in Windeseile davon und ließ die 5 zurück. “Mist! Er ist abgehauen! Wir haben nicht aufgepasst!”, rief Luca. Da sich die Daten aufgelöst hatten, fielen sie geradewegs durch das Nichts nach unten. Es wurde immer dunkler und die Ankunft an festem Boden dürfte schmerzhaft werden...